

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

Karl H o n a y

Wien, Montag, den 10. Mai 1926

Eröffnung eines städtischen Wohnhausbaues in Favoriten. Sonntag vormittags wurde der bereits bezogene Wohnhausbau X., Quarinplatz 10-12 feierlich eröffnet. Es hatten sich eingefunden Bürgermeister Seitz, Vizebürgermeister Emmerling, die Stadträte Breitner, Prof. Dr. Tandler, Weber, Siegel, Kokrda, Magistratsdirektor Dr. Hartl, viele Gemeinderäte und eine grosse Anzahl der Bewohner Favoritens. Das Haus war festlich geschmückt. Nach dem Chor "Empor zum Licht", den der Favoritner Arbeiter Gesangverein zum Vortrag brachte, sprach zunächst Nationalrat Hölzl namens der Mieter und schilderte eingehend den Bau, der 131 Wohnungen mit 92 Loggien, 16 Bädern und 26 Geschäftslokalen und einen öffentlichen Kindergarten umfasst. Der grosse Innenhof enthält einen Spielplatz, der im Winter als Eislaufplatz dient. Bezirksvorsteher Sigl spricht der Gemeinde den Dank der Bevölkerung und den Ingenieuren und Arbeitern den der Bewohner des Hauses aus. Lebhaft begrüsst ergriff nunmehr Bürgermeister Seitz das Wort: Wenn man dieses Haus betritt, empfängt einen Eindruck von den gewaltigen Leistungen, die Architekten, Baumeister und Handwerker vollbracht haben. Wer sich als alter Wiener früherer Jahrzehnterinnert, wer daran denkt, wie gerade im X. Bezirk ehemals Arbeiter gehaust haben, wird ermessen, welcher ungeheurer Fortschritt sich vollzogen hat. Heute steht an der Stelle einer Einöde ein Wohnbau, der allen Anforderungen moderner Hygiene entspricht. Die Strasse ist nach einem Arzt benannt, der vor mehr als einem Jahrhundert sehr viel für die Sanitätspflege Wiens geleistet hat. Wir erinnern uns aber auch eines anderen Arztes, der vor Jahrzehnten die Proletarierwohnungen hier durchforscht hat. Viktor Adler ging damals zu den Ziegelarbeitern und was er schilderte machte einen so ergreifenden Eindruck, dass wir es bis heute nicht vergessen haben. Eine ungeheure Volksbewegung hat es zustande gebracht dass die Gemeinde an der Stelle dieser menschenunwürdigen Wohnungen schmucke und gesunde Häuser bauen kann. Die Lösung der Wohnungsfrage ist im strengen Sinne des Wortes keine Parteisache, da könnte ganz Wien mit uns gehen, weil den Angehörigen aller Parteirichtungen Volkswohlfahrt und Volksgesundheit am Herzen liegen müssen. Wir wissen, dass die Wohnungen nicht gerade gross sind, deshalb haben wir für die Kinder eigene Räume vorgesehen, nicht nur zur Entlastung, sondern auch um sie schon im vorschulpflichtigen Alter im Kindergarten zu erziehen. Der Bürgermeister dankt für sich und die Gemeindefunktionäre für den herzlichen Empfang und bittet die Bewohner, dafür zu sorgen, dass die Häuser so schön bleiben, wie sie sind, und erklärt den Wohnbau für eröffnet. (Lebhafter, lang anhaltender Beifall und stürmische Hochrufe.)

E I N L A D U N G

Mittwoch, den 12. Mai 1926, pünktlich um 4 Uhr nachmittags im Sitzungssaal des Städtischen Rathes

P r e s s e k o n f e r e n z

Stadtrat Weber wird über den in Wien stattfindenden Internationalen Städtebaukongress und über die damit verbundene Städtebauausstellung berichten.